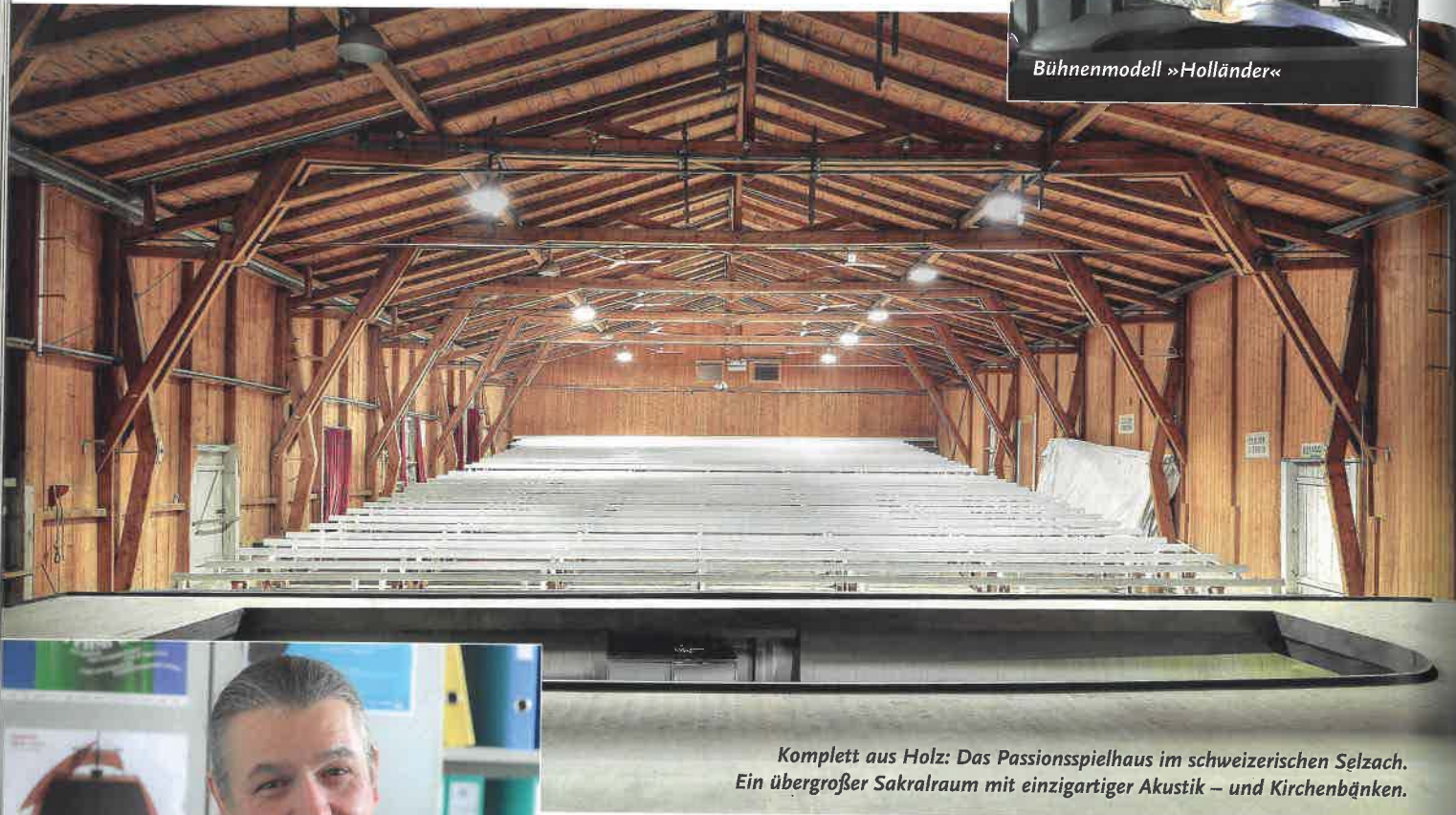


# JUBILÄUM

SOMMEROPER SELZACH



Bühnenmodell »Holländer«



Komplett aus Holz: Das Passionsspielhaus im schweizerischen Selzach. Ein übergroßer Sakralraum mit einzigartiger Akustik – und Kirchenbänken.



René Gehri

## Ort mit Geschichte

Wagner zum Jubiläum: Zum 30-jährigen Bestehen schenkt sich die Sommeroper Selzach in der Schweiz eine Neuproduktion von »Der fliegende Holländer«. Sebastian Barnstorf sprach mit dem Produktionsleiter René Gehri.

**D**ie Sommeroper Selzach feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen, während in diesem Zeitraum andere Festivals in der Umgebung bereits wieder von der Bildfläche verschwunden sind. Was ist das Besondere an der Sommeroper Selzach?

Mag sein, dass es an unserem „Ort mit Geschichte“ liegt, der uns wohlgesonnen ist. Wir denken, dass eines der Geheimnisse unseres langjährigen Bestehens „im Geist von Selzach“ liegt: Seit Beginn war es den jeweiligen Leitungsteams ein ganz besonderes Anliegen, das ganze Dorf und die Region in die Produktionen miteinzubeziehen. Die vielen sehr wertgeschätzten, unbezahlbaren und unbezahlten (!) Helferinnen und Helfer zusammenzubringen mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern. Einerseits also auf eine hohe musische Qualität achten und andererseits den Bezug zum Ort, auf dem wir stehen, nicht verlieren.

Auch wir sehen, dass es erheblich schwieriger geworden ist, erfolgreiche Festivals durchzuführen. Das mag einerseits mit den veränderten Lebensgewohnheiten der Bevölkerung zu tun haben, andererseits aber bestimmt auch mit einer herrschenden „Festivalitis“. Das stimmt nachdenklich, und man fragt sich: Müssen wir wirklich davon ausgehen, dass künftig nur noch sogenannte „ABC“-Opern – »Aida«, »Bohème« und »Carmen« aufgeführt werden?

**Welche Geschichte Ihres Ortes meinen Sie konkret?**

Es gab seit dem Jahr 1895 Passionsspiele in Selzach, im eigens dafür gebauten Haus. Die Leute in der Region wussten, dass das etwas ganz Besonderes war. Die Selzacher Beteiligten hatten damals alle lange Haare – ich selbst heute ja auch. Damals, weil auch die Gefolgschaft um Jesus herum langhaarig war und Perücken dafür nicht zur Verfügung standen. Man ist von weit hergereist zu den

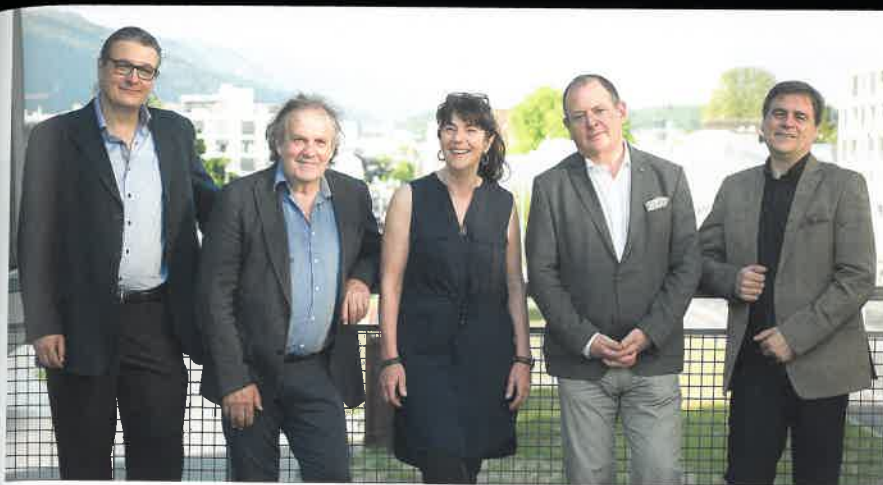
Passionsspielen, die letztmals 1972 durchgeführt wurden. Danach stand das Haus leer, bis 1988 die Sommeroper startete.

**Was ist das Besondere am Passionsspielhaus?**

Wer schon in einem Passionsspielhaus zu Besuch war, etwa im bayerischen Oberammergau oder in Erl in Tirol die Passionsspiele erlebt hat, kennt es: Die „Lebenden Bilder“, die großen Aufmärsche, Statisterie, die eindrucksvollen Chöre. Passionsspiele und deren Häuser sind sehr stark wirkende Kraftorte. So war und ist das auch bei uns in Selzach.

Unser Passionsspielhaus wurde als übergroßer Kirchenraum für mehr als 1000 Zuschauer konzipiert und gebaut. Im Zuschauerraum gibt es keine Stühle, sondern Bänke, Kirchenbänke eben. Die Bühnenöffnung ist so gebaut, dass links und rechts davon eine Kanzel in hoher Höhe bespielt werden kann. Im vollständig aus Holz gebauten Haus mit





**Das Leitungsteam, v.l.n.r.: René Gehri, Oskar Fluri (Bühnenbild und Ausstattung), Pia Bürki (Co-Produktionsleitung), Dieter Kaegi (Regisseur und Intendant Theater Orchester Biel Solothurn) Valentin Vassilev (Chorleitung)**

einzigartiger Akustik verläuft alles nach dem goldenen Schnitt. Seit vielen Jahren ist es jetzt denkmalgeschützt. Weil das Holzhaus nicht beheizt werden kann, steht es auch heute noch die meiste Zeit des Jahres leer. Wie aus dem Dornröschenschlaf geweckt, wird es aber alle zwei Jahre im Sommer mit einer Opernproduktion einem interessierten Publikum zugänglich gemacht.

**Warum haben Sie sich zum Jubiläum gerade den »Fliegenden Holländer« ausgesucht?**

Passionsspiele haben bekanntlich das Leiden und das Sterben Jesu, des Erlösers nach christlicher Glaubenslehre, zum Thema. Auf der Suche nach einem geeigneten Werk für „30 Jahre Oper im Passionsspielhaus“ wollten wir eine Oper aufführen, mit der wir dieses Ur-Thema darstellen können, dies aber säkularisiert, weltlich. Da lag der »Fliegende Holländer« geradezu auf der Hand. Auch Senta geht für die Erlösung des Holländers schlussendlich bis in den Tod.

Ein weiterer Grund ist folgende Anekdote: Der kunstsinnige und viel gereiste Adolf Schläfli, Gründer der Passionsspiele Selzach und Erbauer des Hauses, soll auf einer Italienreise von keinem Geringeren als Ri-

chard Wagner selbst auf die Passionsspiele in Oberammergau aufmerksam gemacht worden sein, die er dann später besuchte und nach deren Vorbild er in Selzach gebaut hat und die Spiele abgehalten wurden.

**Wie wird die Besetzung in diesem Sommer aussehen?**

Nicht ohne Stolz können wir sagen, dass rund 90% aller über 200 Beteiligten im schweizerischen Espace Mittelland ihren Wohnsitz haben. Dies verdanken wir auch der Kooperation mit TOBS, dem Theater Orchester Biel Solothurn, die uns dieses Mal besonders unterstützen. Stolz sind wir aber auch auf unsere Solisten und Spezialisten, die in diesem Jahr von Hawaii über Russland bis aus Südkorea zu uns kommen.

Constantin Trinks wird dirigieren, wir haben Pavel Daniluk als Daland gewinnen können, der Holländer wird von Jordan Shanahan gesungen, Regie führt Dieter Kaegi, seit 2012 Intendant des Theaters Orchester Biel Solothurn, um nur einige zu nennen.

**Es soll auch ein Rahmenprogramm geben. Wie wird das aussehen?**

Wir gestalten jeweils den Außenbereich rund um das Passionsspielhaus so, dass er

zur Produktion passt, optisch, aber auch kulinarisch. Auch gibt es Veranstaltungen für den Freundeskreis der Sommeroper. Da ist für dieses Jahr wieder einiges in Planung. Ganz besonders hervorheben möchte ich jedoch, dass wir beabsichtigen, den »Fliegenden Holländer« zusätzlich in einer Fassung für Kinder aufzuführen. Ein Team von jungen Musikerinnen und Musikern wird eine spezielle Fassung vorbereiten. Weil wir unsere Arbeit auch als Bildungsauftrag verstehen und die hoffentlich nächste Generation Opern- und Theaterinteressierte ansprechen möchten.

**Das Organisationsteam scheint von Anfang an mit im Boot gewesen zu sein: Funktionieren die Festspiele Ihrer Meinung nach aufgrund des persönlichen Engagements besonders gut?**

Das Organisationsteam bildet sich bei jeder Produktion neu, wir haben weder Büroräumlichkeiten noch fest angestelltes Personal. Unzählige Personen haben bisher geradezu unermüdlich mitgeholfen, dass die Sommeroper ihr 30-Jahre-Jubiläum feiern darf. Einige davon sind seit Beginn bis heute aktiv mit dabei, wie der Solothurner Künstler Oskar Fluri, der von Anfang an für Bühnenbild und Ausstattung verantwortlich ist, oder Pia Bürki, die ebenfalls seit Beginn in verschiedensten Funktionen und seit ein paar Jahren nun auch als Co-Produktionsleiterin dabei ist. Ich selbst gehöre „erst“ seit 10 Jahren in der Funktion des Produktionsleiters zum Team. Die Lust am weitherum Einzigartigen ist, wie ich denke, der Motor des persönlichen Engagements, sie treibt uns alle jedes Mal neu an.

# 100 JAHRE LA NILSSON!

I SANG BEFORE I COULD WALK. I SANG EVEN IN MY DREAMS.



THE COMPLETE DECCA · DEUTSCHE GRAMMOPHON · PHILIPS RECORDINGS  
79 CDs + 2 DVDs | Limited Edition

27 Gesamtaufnahmen  
2 Ring-Zyklen remastert · Opern-Recitals  
2 DVDs. Elektra (MET) · Making Of Solti-Ring  
Originales Grafikdesign

[www.klassikakzente.de/birgit-nilsson](http://www.klassikakzente.de/birgit-nilsson)

